

Krakau

Aneta Kawa (33) ist eine der Geschäftsführerinnen der Sprachschule Varia. Besonders beliebt: der Sprachkurs „Krakau auf Stöckelschuhen“ nur für Frauen. www.polnischkurs.com



In der polnischen Stadt läuft die Zeit ruhiger als anderswo. Das liebt **Aneta Kawa**, die dort eine Sprachschule leitet

Das Herz eines Menschen schlägt immer für die Stadt, in der er es zum ersten Mal verliert. Deshalb schlägt mein Herz für Krakau. Alles ist hier noch so im Winter meiner ersten Liebe. Auf dem Markt: dieselbe Frau, die mir das Obst verkauft. In der Altstadt: dieselben Kneipen, die meine Lieblingsmusik spielen. Mein Spaziergang beginnt am **Hauptmarkt Rynek Główny (1)**, dem größten mittelalterlichen Platz Europas. Woran man hier die Touristen erkennt? Sie drehen zur vollen Stunde verblüfft die Köpfe gen Himmel. Denn vom **Marienturm** bläst plötzlich eine Trompete. Für die Krakauer gehört die Melodie zum Soundtrack ihres Lebens: Sie wird hier angeblich schon seit 700 Jahren gespielt, Stunde für Stunde. Wenn ich Besuch habe, gehe ich immer in die **Krakauer Tuchhallen (2)**, zum Unterirdischen Museum, das die Geschichte der Stadt sehr modern erzählt (Rynek Główny 1-3). Danach wird gegessen: im **Glonojad (3)**, wo's eine leckere vegetarische Küche gibt (Plac Matejki 2). Meine Lieblingsstraße ist die Bracka. Sie ist wie Krakau selbst – scheinbar ruhig, aber unglaublich vielfältig, voller kleiner Clubs und Cafés. Im **Nowa Pro-wincja (4)** trinkt man im Winter „Grzane Piwo“: warmes Bier mit Himbeersirup, Zimt und Nelken – Polens Antwort auf Glühwein (ul. Bracka 3-5). Von hier aus geht's unbedingt nach **Kazimierz (5)**. Das jüdische Viertel mit Galerien und Konzertbühnen ist das In-Quartier von Krakau, alle Kreativen und Studenten wollen hier leben. Auf meiner „Zeit für mich“-Route trinke ich hier meinen Milchkaffee im **Mleczarnia (6)** (ul. Meiselssa 20) und stöbere ich im Shop **Jagamakota (7)** nach ausgefallenem Schmuck (ul. Jozefa 11). Am Abend geht's in den **Klub Kulturálny**: im Keller gelegen, düster, geheimnisvoll – wie alle guten Kneipen in der Stadt, für die mein Herz schlägt (Szewska 25).

Traditionell Kutschen vor der Marienkirche, einem der Wahrzeichen Krakaus



Oben: Verschwenderrisch Die großen Krakauer Tuchhallen stehen mitten auf dem Hauptmarkt.

Links: Rustikal Das Nowa Pro-wincja auf der Bracka zählt zu den besten Cafés der Stadt.